

IWANOWSKI'S ebook 

19. AUFLAGE

Ausführliche
Reisebe-
schreibungen

NEUSEELAND

Mit
vielen
Karten!



TIPPS ! FÜR INDIVIDUELLE ENTDECKER

Ideal für Mietwagen- und Wohnmoblfahrer
Viele Infos für Aktivurlauber und Outdoor-Fans



Roland Dusik

Neuseeland



IWANOWSKI'S  REISEBUCHVERLAG

Im Internet:

www.iwanowski.de

Hier finden Sie aktuelle Infos zu allen Titeln,
interessante Links – und vieles mehr!

Einfach anklicken!

Schreiben Sie uns,
wenn sich etwas
verändert hat. Wir
sind bei der Aktu-
alisierung unserer
Bücher auf Ihre
Mithilfe angewiesen:
info@iwanowski.de

Neuseeland 19., vollständig überarbeitete Auflage 2025

© Reisebuchverlag Iwanowski GmbH
Salm-Reifferscheidt-Allee 37 • 41540 Dormagen
Telefon 0 21 33/26 03 11 • Fax 0 21 33/26 03 34
info@iwanowski.de
www.iwanowski.de

Titelfoto: Blick auf Berge und den Fjord Milford Sound,

© Kushnirov Avraham - stock.adobe.com

Alle anderen Farbabbildungen: s. Bildnachweis S. 608

Layout: sieprath gmbh, Aachen

Karten und Reisekarte: Klaus-Peter Lawall, Unterensingen

Titelgestaltung: Point of Media, www.pom-online.de

Redaktionelles Copyright, Konzeption und deren
ständige Überarbeitung: Michael Iwanowski

Alle Rechte vorbehalten. Alle Informationen und Hinweise erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit im Sinne des Produkthaftungsrechts. Verlag und Autoren können daher keine Verantwortung und Haftung für inhaltliche oder sachliche Fehler übernehmen. Auf den Inhalt aller in diesem Buch erwähnten Internetseiten Dritter haben Autoren und Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung dafür wird ebenso ausgeschlossen wie für den Inhalt der Internetseiten, die durch weiterführende Verknüpfungen (sog. „Links“) damit verbunden sind.

ISBN: 978-3-86457-516-7 e-pdf

ISBN: 978-3-86457-517-4 epub

Alle Karten zum Gratis-Download – so funktioniert's

In diesem Reisehandbuch sind alle Detailpläne mit QR-Codes versehen, die vor der Reise per Smartphone oder Tablet-PC gescannt und bei einer bestehenden Internet-Verbindung auf das eigene Gerät geladen werden können. Alle Karten sind im PDF-Format angelegt, das nahezu jedes Gerät darstellen kann. Für den Stadtbummel oder die Besichtigung unterwegs hat man so die Karte mit besuchenswerten Zielen und Restaurants auf dem Telefon, Tablet-PC, Reader oder als praktischen DIN-A-4-Ausdruck dabei. Mit anderen Worten – der „gewichtige“ Reiseführer kann im Auto oder im Hotel bleiben und die Basis-Infos sind immer und überall ohne Roaming-Gebühren abrufbar.

Sollten wider Erwarten Probleme beim Karten-Download auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag. Unter info@iwanowski.de erhalten Sie die entsprechende Linkliste zum Herunterladen der Karten.

Am schönsten Ende der Welt II

I. NEUSEELAND – LAND UND LEUTE 13

Neuseeland auf einen Blick 14

Historischer Überblick 15

Zeittafel 15

Die Suche nach einem Südkontinent 17

Abel Janszoon Tasman 17 • Kapitän James Cook 18

Neuseeland wird britische Kolonie 19

Der Vertrag von Waitangi 21

Koloniale Wirtschaft 22

Die Zeit der Landkriege 22

Eine junge Kolonie konsolidiert sich 24

Die Weltkriege und die Weltwirtschaftskrise 24

Neuseeland nach 1945 26

Aktuelle Entwicklungen 28

Landschaftlicher Überblick 28

Vom Werden des Landes 28

Die Landschaften 31

Nordinsel (Te Ika a Maui) 31 • Südinsel (Te Wai Pounamu) 32 • Andere Landschaften 32

Klima und Reisezeit 32

Die neuseeländische Pflanzenwelt 33

Veränderungen der Flora 33 • Vegetationszonen 35 • Landestypische Pflanzen 35

Die neuseeländische Tierwelt 36

Vögel 37 • Reptilien 40 • Landsäugetiere 41 • Meerestiere 42

Gesellschaftlicher Überblick 43

Die Maori 43

Herkunft der Maori 43 • Mythos und Religion 44 • Die Kunst der Maori 45
• Mana und Tapu 46





Europäische und asiatische Einwanderer	47
Die Einwanderer aus dem pazifischen Raum	48
Neuseeland – Schmelztiegel der Nationen	49
Der britische Grundzug	50
Sport	51
Beliebte Sportarten	52
Neuseeland kulinarisch	55
Neuseeländische Kochkunst einst und jetzt	55
Multikulturelle Versuchungen	55
Die moderne neuseeländische Küche	55
Fisch und Meeresfrüchte	56
Wo essen?	56
Das Barbecue	57
Bier und Wein	57
Kultureller Überblick	59
Lange Jahre der Selbstfindung	59
Literatur	60
Malerei	61
Filmkunst	62
Musik	65
Wirtschaftlicher Überblick	66
Das Wirtschaftswunder	66
Die Wirtschaftskrise	66
Kurskorrektur	67

2. NEUSEELAND ALS REISEZIEL **69**

Allgemeine Reisetipps von A–Z	70
Das kostet Sie das Reisen in Neuseeland	121

3. REISEN IN NEUSEELAND **125**

Reise- und Routenplanung	126
Vorschläge für Rundreisen	126
1. Variante: Nord- und Südinself mit Flugverbindungen in 2–3 Wochen	126
2. Variante: Rundfahrt Nordinsel 2–3 Wochen	127
3. Variante: Rundfahrt Südinsel 2–3 Wochen	127
4. Variante: Rundfahrt Nord- und Südinself in etwa 4 Wochen	127
Zusätzliche Programmpunkte	127
Entfernungstabellen	129

4. AUCKLAND UND UMGEBUNG **130**

Überblick Auckland	131
Empfehlungen für die Stadtbesichtigung	131
Geschichte	132
Unterwegs in Auckland	135
Spaziergänge in der Innenstadt	135
Auckland Museum/Tamaki Paenga Hira	135
Queen Street	137
Entlang der Quay Street	142
Attraktionen am Rand der City	144
Victoria Park Market und Westhaven Marina	144
Die Harbour Bridge	144
Auckland Zoo und MOTAT – Museum of Transport & Technology	146
Alberton House	146
Kelly Tarlton's Sealife Aquarium und Orakei Marae	147
Sehenswertes in Parnell	147



Zentrumsnahe Stadtviertel und Sehenswürdigkeiten	149
Ponsonby 149 • Devonport 150 • Newmarket 152 • Mt. Eden 153	
• One Tree Hill/Maungakiekie 155 • Howick Historical Village 157	
Weingüter und heiße Quellen	157
Die Inseln im Golf von Hauraki	172
Rangitoto Island und Motutapu	173
Tiritiri Matangi Island	175
Waiheke Island	176
Great Barrier Island	179
Kawau Island	182
5. DIE NORDINSEL	183
Der Norden der Nordinsel	184
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	184
Von Auckland zur Bay of Islands	186
Orewa 186 • Puhoi 187 • Warkworth 188 • Von Warkworth nach Whangarei 189 • Whangarei 190 • Tutukaka 194 • Von Whangarei nach Kawakawa 195 • Kawakawa 196	
Bay of Islands	196
Paihia 196 • Waitangi 200 • Russell 203 • Kerikeri 207	
Von der Bay of Islands zum Cape Reinga	211
Von Paihia/Kerikeri nach Kaitaia 211 • Kaitaia 211 • Ninety Mile Beach 213 • Cape Reinga 214 • Houhora 216 • Über den SH 10 zur Bay of Islands 216	
Über die Westküste zurück nach Auckland	218
Kaikohe 218 • Von Kaikohe nach Opononi 218 • Opononi/Omapere 219 • Waipoua Forest 221 • Unterwegs nach Dargaville 223 • Dargaville 223 • Matakoho 225 • Alternative Route über Muriwai Beach 226	
Der Westen und Süden der Nordinsel	228
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	228
Von Auckland nach Hamilton	229
Ngaruawahia 231 • Hamilton 232	
Von Hamilton nach Waitomo	235
Te Awamutu 235 • Otorohanga 236 • Waitomo 237	
Von Waitomo nach New Plymouth	242
Te Kuiti 242 • Von Te Kuiti nach Mokau 245 • Mokau 245 • Urenui 246 • Waitara 246 • Alternative Route 246 • New Plymouth 247	
Egmont National Park	253
Überblick 253	
Rundfahrt im Egmont National Park 254	
Von New Plymouth über Wanganui nach Wellington	258
Stratford 260 • Seenlandschaft 260 • Hawera 260 • Abstecher zum Lake Rotorangi 261 • Patea 261 • Wanganui 261 • Von Wanganui nach Palmerston North 266 • Palmerston North 266 • Weiterfahrt nach Wellington 269	
Alternative Route: Von Waitomo nach	
Wanganui über den Tongariro National Park	271
Taumarunui 273 • Lake Taupo und Raurimu 274 • National Park und Ohakune 274 • Whakapapa 276 • Tongariro National Park 277 • Raetihi 280 • Pipiriki 281	

Alternative Route: Der Forgotten World Highway (SH 43) von Taumarunui nach Stratford	283
Wellington	284
Geschichte und Aufbau	284
Entwicklung als Hauptstadt 285 • Ausdehnung der heutigen Stadt 288	
Stadtbesichtigung	289
An der Waterfront 289 • Mit dem Cable Car zum Botanischen Garten 292 • Spaziergang durch Thorndon 294 • Regierungsgebäude und Hauptbahnhof 297 • Südlich des Parlamentsgebäudes 298	
Die Außenbezirke	299
Museen 300 • Aussichtspunkte 300 • Weitere Ausflugsziele 301 • Ausflüge mit dem Wagen 302 • Rundfahrten in der Umgebung 303 • Die Überfahrt nach Picton 303	
Der Osten der Nordinsel	311
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	311
Von Wellington nach Napier	311
Petone 312 • Lower Hutt und Upper Hutt 313 • Featherston 313 • Greytown 314 • Masterton 315 • Abstecher zur Küste 316 • Von Masterton nach Napier 316	
Napier	319
Geschichte 319 • Stadtbesichtigung 321	
Die Umgebung von Napier	326
Cape Kidnappers 326 • Hastings und Havelock North 326	
Von Napier über Gisborne nach Whakatane	329
Wairoa 331 • Abstecher von Wairoa nach Te Urewera 332 • Von Wairoa nach Gisborne über Te Reinga 335 • Von Wairoa nach Gisborne über Morere 335 • Gisborne 336 • Von Gisborne nach Opotiki 340 • Von Gisborne nach Opotiki über das East Cape 341 • Opotiki 343 • Whakatane 344 • Ausflug nach White Island (Whakaari) 347 • Weiterfahrt ab Whakatane 348	
Das Inselinnere zwischen Napier und Auckland	349
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	349
Von Napier nach Taupo	349
Taupo 351 • Lake Taupo 354	
Zwischen Taupo und Rotorua	356
Huka Falls 356 • Wairakei Natural Thermal Valley 358 • Wairakei Geothermal Power Station 359 • Orakei Korako 359 • Wai-o-Tapu 360 • Waimangu Volcanic Valley 361	
Rotorua	363
Geschichte 363 • Stadtzentrum 363	
Die Umgebung von Rotorua	370
Whakarewarewa 370 • Buried Village und Tarawera Landing 371 • Rund um den Lake Rotorua 371	
Von Rotorua über Cambridge nach Auckland	374
Tirau und Matamata (Hobbiton) 374 • Cambridge 375	
Abstecher zur Coromandel-Halbinsel	376
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	376



Von Rotorua über Tauranga zur Coromandel-Halbinsel	377
Mt. Maunganui und Tauranga 378 • Von Tauranga nach Katikati 383 • Katikati 383 • Waihi 383	
Die Coromandel-Halbinsel – Überblick	384
Die Coromandel-Halbinsel – Westküste	386
Thames 386 • Von Thames nach Coromandel 388 • Coromandel 390 • Von Coromandel zum Cape Colville 392	
Die Coromandel-Halbinsel – Ostküste	393
Von Waihi nach Opoutere 393 • Pauanui und Tairua 394 • Von Tairua nach Whitianga 396 • Von Whitianga nach Coromandel 400	
6. DIE SÜDINSEL	401
Der Norden der Südinsel	402
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	402
Picton	403
Von Picton nach Nelson	406
Havelock 406 • Pelorus Bridge 411 • Rai Valley 411	
Nelson	411
Geschichte 411 • Stadtbesichtigung 412	
Der Abel Tasman National Park und der äußerste Nordwesten	417
Von Nelson nach Motueka 418 • Motueka 419 • Der Abel Tasman National Park 421 • Von Motueka nach Takaka 425 • Von Takaka zu den Wanui Falls und nach Totaranui 429 • Von Takaka nach Collingwood 429 • Von Collingwood zur Nordspitze (Farewell Spit und Cape Farewell) 431 • Westlich von Collingwood: Aorere Goldfields, Heaphy Track Kahurangi NP 433	
Die Westküste der Südinsel	434
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	434
Von Nelson/Motueka oder Blenheim/Picton über Westport nach Greymouth	436
St. Arnaud und Nelson Lakes National Park 436 • Entlang des Buller River 439 • Murchison 440 • Von Murchison nach Westport 441 • Westport 441 • Charleston 444 • Punakaiki und Paparoa National Park 445 • Greymouth 447	
Von Greymouth nach Franz Josef	450
Abstecher zum Lake Brunner 450 • Shantytown 450 • Hokitika 451 • Von Hokitika zum Westland National Park 456	
Der Westland National Park und seine Gletscher	457
Franz Josef 457	
Von Franz Josef nach Haast	463
Haast 464 • Zum Haast Pass 466	
Fiordland und der Süden der Südinsel	467
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	467
Von Haast nach Queenstown	471
Makarora 472 • Lake Wanaka 472 • Lake Hawea 472 • Wanaka 473 • Von Wanaka nach Queenstown 478	
Queenstown	478
Geschichte 478 • Stadtbesichtigung 480	

Die Umgebung von Queenstown	483
Lake Wakatipu 483 • Arrowtown 484 • Die Skippers Canyon Road 484	

Ausflüge nach Fiordland	491
Te Anau 494 • Von Te Anau zum Milford Sound 498 • Milford Sound 499 • Manapouri und Doubtful Sound 502	

Von Queenstown nach Dunedin	506
Cromwell 507 • Clyde 508 • Alexandra 508 • Von Alexandra nach Dunedin/Christchurch über Palmerston 509 • Von Alexandra nach Dunedin (SH 8) 510	

Alternative Route: Invercargill und Stewart Island	511
Von Te Anau nach Invercargill auf der Southern Scenic Route 511 • Invercargill 512 • Bluff 515 • Stewart Island 516 • Von Invercargill nach Dunedin 519 • Balclutha 521	

Alternative Route: Von Queenstown nach Christchurch über Aoraki Mt. Cook Village	522
Twizel 523 • Aoraki Mt. Cook National Park 524 • Vom Aoraki Mt. Cook Village zum Lake Tekapo 528 • Vom Lake Tekapo an die Ostküste 531	

Die Ostküste der Südinsel	531
Streckenübersicht und Zeiteinteilung	531

Dunedin und Umgebung	532
Überblick 532 • Stadtbesichtigung 533 • Ausflug zur Otago Peninsula 542	

Von Dunedin nach Christchurch	546
Moeraki 546 • Oamaru 549 • Von Oamaru nach Timaru 552 • Timaru 553 • Von Timaru nach Christchurch 554	

Christchurch	554
Geschichte und Gegenwart 554 • Rundgang durchs Zentrum 558	

In der Umgebung von Christchurch	564
Riccarton House 564 • International Antarctic Centre 564 • Orana Wildlife Park und Willowbank Wildlife Reserve 565 • Air Force Museum of New Zealand 566 • Ferrymead Heritage Park 566 • Christchurch Gondola 566 • Ausflug nach Lyttelton 571 • Ausflug nach Akaroa (Banks Peninsula) 574	

Routenalternative: über den Arthur's Pass von Christchurch an die Westküste	578
--	------------

Von Christchurch nach Picton	580
Zwischen Christchurch und Waipara 580 • Abstecher: von Waipara nach Hanmer Springs 582 • Von Waipara nach Kaikoura 585 • Kaikoura 586 • Von Kaikoura nach Blenheim 592 • Blenheim 593 • Von Blenheim nach Picton 596	

7. ANHANG	597
------------------	------------

Literaturverzeichnis	597
-----------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	601
-----------------------------	------------

Bildnachweis	608
---------------------	------------

Weiterführende Informationen zu den Themen

info

Der Schöpfungsmythos der Maori	45	Te Kooti und die Hauhau-Bewegung	243
Die maorische Sprache	47	Ein Berg namens Cleese	267
Neuseeländische Pubs – Treffpunkt der Nation	58	Vulkane: Zeitbomben der Natur	280
Heimat von „Mittelerde“ – im Fokus der Filmindustrie	62	Das Maul des Fisches: Wellington Harbour in der Mythologie der Maori	285
Wer war Bischof Selwyn?	149	Art déco und Spanish Mission Style in Napier	322
Die Vulkane von Auckland	154	Wie Whakatane zu seinem Namen kam: die Geschichte von Prinzessin Wairaka	345
Sir John Logan Campbell – Father of Auckland	156	Hangi-Essen und Maori-Tanzshows	365
Der Vertrag von Waitangi	200	Die Marlborough Sounds	407
Das Waitangi Meeting House	201	Von der Mörderbucht zur Goldenen Bucht: die Golden Bay	428
Häuptling Hongi Hika – der Napoleon der Maori	208	Gestrandete Grindwale am Farewell Spit	432
Die Kauri-Fichte	222	Die Goldminen bei Charleston	444
Das Kauri Gum	225	Der Fiordland National Park	504
Das Maori King Movement	231	Nervenkitzel pur – Bungee-Jumping	506
Die neuseeländischen Glühwürmchen	238	Die Königsalbatrosse	544

Verzeichnis der Karten und Grafiken

Aoraki Mt. Cook	525
Auckland – Hamilton – Waitomo	230
Auckland Umgebung	174/175
Bay of Islands	197
Christchurch, Stadtplan	556/557
Christchurch Umgebung	565
Christchurch – Picton	581
Coromandel-Halbinsel	385
Dunedin, Stadtplan	534
Dunedin – Christchurch	547
Fiordland National Park mit Milford Sound	493
Franz Josef – Haast	463
Greymouth – Franz Josef	451
Haast – Queenstown	471
Motueka – Greymouth	437
Mt. Maunganui und Tauranga	380
Napier, Stadtplan	320





Verzeichnis der Karten und Grafiken

Napier – Taupo	350
Napier – Whakatane	330
Nelson, Stadtplan	413
New Plymouth, Stadtplan	249
New Plymouth – Wellington	259
Nordinsel: Norden	185
Oamaru, Stadtplan	547
Queenstown, Stadtplan	481
Rotorua, Stadtplan	362
Südinsel: Nordwesten	408/409
Südinsel: Süden/Stewart Island	468/469
Taupo – Rotorua	357
Waitomo – New Plymouth	242
Waitomo – Wanganui: Alternativroute	272
Wanaka, Stadtplan	474
Wellington – Napier	312
Wellington, Stadtplan	286/287
Whangarei, Stadtplan	191

Auckland, Stadtplan
 Nord- und Südinsel, Übersicht

Hinterere Umschlagklappe
 Vorderere Umschlagklappe

Legende

	Information		Bus-Terminal		Wasserfall
	Sehenswürdigkeit		Heliport		Berg mit Höhe in m
	Kathedrale		Post		Unterkünfte
	Moschee		Markt		Essen und Trinken
	Hindutempel		Flughafen, Flugplatz		Nachtleben
	Museum		Tankstelle		Hauptstraße, mehrspurig
	wichtiges Gebäude		Schiffswrack		wichtige Verbindungsstraße
	Denkmal		Aussichtspunkt		Nebenstraße
	Krankenhaus/Arzt		Strand, mit Fläche		Pfad, Wanderweg
	Schiffsanleger, Fähre		Tauchen		Fährlinie
	Hafen		Leuchtturm		Nationalpark/ Schutzgebiet

Einleitung

Am schönsten Ende der Welt

Die Morgenluft ist frisch, am nachtschwarzen Himmel kündigung Nuancen von Blau und Grau bereits den Tag an. Bald tauchen die ersten Jogger auf. Leichtfüßig laufen sie die Quay Street in Auckland entlang zum Ferry Building an der Queens Wharf. Dort sind schon die ersten Fähren aus den Vororten eingelaufen. Sonnengebräunte Büroangestellte in dunklen Anzügen, Handwerker in Shorts und *singlets*, dem klassischen Outfit der neuseeländischen Arbeiter, Frauen in Designerkleidung, Touristen im Freizeitdress – sie alle strömen vom Anleger in Richtung City. Kaum einer der Pendler macht ein mürrisches Gesicht, niemand drängt oder schiebt – die Leute starten gut gelaunt und entspannt in den neuen Tag. „*Haere mai! Welcome!*“ – ohne viele Umschweife kommt man mit diesen freundlichen, welt offenen Menschen ins Gespräch. Zum Abschied hört man ein heiteres „*Take it easy!*“ statt eines „*Goodbye!*“. *Take it easy*. Das Leben leicht und sich selbst nicht so ernst nehmen, das ist die Philosophie von ganz Neuseeland.

Doch mehr noch als die entspannte Lebensweise der „Kiwis“ ist es die grandiose Natur, die Neuseeland zum Sehnsuchtsort von Reisenden aus aller Welt macht. Wo sonst gibt es Fjorde und Vulkane, subtropische Strände und Gletscher, Farnwälder und Geysire so nah beieinander? Und wo sonst kann man die harmonische Verbindung von Südseekultur und europäischer Kolonialvergangenheit in solch schöner Umgebung mit zahlreichen endemischen Tieren und Pflanzen erleben? Zudem ist das Land mit einer Ausdehnung von etwa 1.600 km noch gut überschaubar und ideal zu bereisen. Und trotz des Booms von Neuseeland als Reisedestination mit sehr guter Infrastruktur und einem breiten Angebot an Outdoor-Aktivitäten bleibt noch immer genug Raum für Abstecher in unberührte Gebiete, für das Gefühl von Weite und Einsamkeit fernab der Zivilisation.

Daneben hat sich in Städten wie Auckland, Wellington, Christchurch oder Dunedin ein kaum vermutetes Kulturleben entwickelt. Jeden Abend präsentieren Bühnen Klassiker und zeitgenössische, oftmals experimentelle Dramen, gibt es Konzerte internationaler Rock- und Popbands, Musicals, Kammermusik, Ballettaufführungen sowie Vernissagen in einer der unzähligen Galerien. Und auch die Gastronomie braucht den internationalen Vergleich nicht mehr zu scheuen. Die moderne neuseeländische Küche kombiniert auf frische und kreative Weise asiatische und europäische Elemente, Feinschmeckerrestaurants aus aller Welt gehören zum Straßenbild der Städte. Und die annähernd 700 Weingüter produzieren zahlreiche hervorragende Weiß- und Rotweine.

Diese Kombination von ursprünglicher, abwechslungsreicher Landschaft und urbaner Vitalität ist das große Plus Neuseelands – jener Spannungsbogen zwischen Büroturm und Blockhütte, zwischen Zivilisation und Wildnis, zwischen Stadtkultur

und unberührter Natur. Immer wieder ist man als Besucher fasziniert, wie hier Bekanntes in neuer Umgebung und Fremdes in gewohnter Atmosphäre auftaucht, wie sich Kontraste zu einem großartigen Gesamterlebnis „am schönsten Ende der Welt“ verdichten.

In diesem Sinne: *Haere mai ...*

Roland Dusik

Zum Aufbau des Buches

Dieses Reisehandbuch richtet sich vornehmlich an **Individualtouristen**, die das Land beispielsweise mit dem Mietwagen oder Wohnmobil kennenlernen möchten. Deswegen wird im Reiseteil eine Route vorgeschlagen, die zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten führt, aber auch weniger bekannte Gebiete erschließt. Den unterschiedlichen Interessen und zeitlichen Möglichkeiten der Leser wird insofern Rechnung getragen, als dass überall da, wo es sinnvoll erschien, Alternativen skizziert werden.

Auf eine **allgemeine Vorstellung** der Reiseregion und Ausführungen über „Land und Leute“ unter verschiedenen Gesichtspunkten folgen farblich abgesetzt die „Gelben Seiten“. Hier finden Sie **Allgemeine Reisetipps von A–Z** zur Planung und Durchführung einer Neuseelandreise. Anhaltspunkte zu den **Kosten** bieten die „Grünen Seiten“. Einem kurzen Block zur **Routenplanung** schließt sich die Beschreibung der Reiseziele an. Diese ist geografisch in die Kapitel „Auckland und Umgebung“, „Die Nordinsel“ und „Die Südinsel“ gegliedert und folgt innerhalb der Kapitel dem Verlauf der vorgeschlagenen Routen. Hier finden Sie – ebenfalls gelb unterlegt – in den **Reisepraktischen Informationen** zu den einzelnen Orten bzw. Regionen Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants, Shoppingadressen, Touren und weiteren Aktivitäten. Bei den Empfehlungen musste zwangsläufig eine Auswahl getroffen werden, natürlich gibt es rechts und links davon noch etliche Adressen, die es individuell zu entdecken gilt.

Über das ganze Buch verteilt bieten eingeschobene **Infokästen** weiteres Hintergrundwissen zu interessanten Aspekten. Im Anhang findet sich neben den **Literaturhinweisen** ein ausführliches **Stichwortverzeichnis**.

Bei den Adressen und Beschreibungen wurde größter Wert auf Aktualität gelegt, allerdings kann angesichts der Fülle an Informationen und der Schnelllebigkeit touristischer Angebote keine Gewähr für Korrektheit übernommen werden. Der Autor ist dankbar für jede Nachricht mit Informationen zu Unstimmigkeiten oder Neuheiten. Über Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschläge freuen wir uns: per E-Mail unter info@iwanowski.de.



I. NEUSEELAND – LAND UND LEUTE



Neuseeland auf einen Blick

Fläche	268.021 km ² , davon North Island 113.729 km ² , South Island 150.437 km ² , Stewart Island 1.746 km ² , Chatham Islands 963 km ²
Einwohner	5,3 Mio.
Bevölkerungsdichte	ca. 20 Einwohner/km ²
Bevölkerung	70 % europäischer Abstammung, 14 % Maori, 7 % Polynesier der pazifischen Inseln, 8 % Asiaten, 1 % andere
Staatssprache	Englisch, seit 1987 ist Maori zweite Amtssprache und muss in allen offiziellen Veröffentlichungen berücksichtigt werden.
Hauptstadt	Wellington (217.000 Ew. in der City, 490.000 Ew. in der Metropolitan Area)
Religion	45 % Christen verschiedener Glaubensrichtungen (u. a. Anglikaner 11 %, Katholiken 12 %, Presbyterianer 8 %, Methodisten 3 %), 15 % andere Religionen, 40 % Konfessionslose
Flagge	Vier rote Sterne mit weißem Rand auf blauem Grund, im oberen linken Viertel der „Union Jack“.
Nationalfeiertag	6. Februar (Waitangi Day)
Staats- und Regierungsform	Parlamentarische Demokratie ohne geschriebene Verfassung; konstitutionelle Monarchie; Einkammersystem (Repräsentantenhaus) mit 120 Mitgliedern; Wahlen werden im dreijährigen Turnus abgehalten.
Staatsoberhaupt	König Charles III., vertreten durch Generalgouverneurin Dame Cindy Kiro (seit Oktober 2021).
Regierungschef	Premierminister Christopher Mark Luxon (National Party), Amtsantritt November 2023
Städte	Auckland 1,72 Mio. Ew., Wellington 490.000 Ew., Christchurch 395.000 Ew., Hamilton 185.000 Ew., Tauranga 155.000 Ew., Dunedin 135.000 Ew.
Wichtigste Exportgüter	Fleisch, Milchprodukte, Holzprodukte, Früchte und Gemüse, Wolle, Aluminium; zweitwichtigster Devisenbringer nach den Agrarprodukten ist der Tourismus.
Wichtigste Handelspartner	China (2023: 27 %), Japan und weitere asiatische Länder (23 %), Australien (13 %), USA (12 %), EU (besonders Deutschland mit 5 %), Großbritannien (4 %)
Problematik	Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturwandel, Ozonloch, nach der globalen Wirtschaftskrise hohe Arbeitslosenquote (2023: 4 %), besonders bei Jugendlichen unter 20 (14 %) und Maori (18 %)

Historischer Überblick

Zeittafel

- um 800 n.Chr.** Spekulativ: Ankunft der sog. Moa-Jäger.
- ab ca. 1250** Erste nachweisliche Besiedlung der Inseln durch polynesishe Einwanderer.
- ca. 1350** Sagenhafte Landung der „großen Flotte“, Entwicklung der klassischen Maori-Kultur.
- 1642** Der Holländer Abel Janszoon Tasman sieht Neuseeland.
- 1769** James Cook entdeckt die Nordinsel.
- ab 1800** Erste feste Stationen und Auftauchen der ersten Siedler, etwa 3.000 Pakeha (Weißen) stehen ca. 100.000 Maori gegenüber.
- 1817** Ausdehnung britischen Rechts auf Neuseeland. Russell in der Bay of Islands wird erste „Hauptstadt“.
- 1835** Charles Darwin besucht Neuseeland.
- 1837** Edward Gibbon Wakefield gründet die New Zealand Association (später New Zealand Company); Kapitän William Hobson segelt im britischen Auftrag in die Bay of Islands.
- 1840** Am 6. Februar Vertrag von Waitangi, Hobson wird erster Gouverneur der Kolonie. Die New Zealand Company beginnt ihre Besiedlungskampagne, Wellington wird ihre erste Gründung.
- 1841** Am 14. März wird die ein Jahr vorher etablierte Siedlung Auckland zur Hauptstadt erklärt.
- 1843** Die St. Pauli bringt die ersten deutschen Siedler.
- 1845** Häuptling Hone Heke löst den „Ersten Krieg“ des Landes aus.
- 1850** Anglikaner gründen Christchurch und erschließen die Canterbury Plains. Immer mehr Siedler stellen sich auf Schafzucht um.
- 1859** Mit der Wahl Potataus I. zum „König“ sind die Maori bei ihren Einigungsbestrebungen erfolgreich.
- 1860** Auf der Nordinsel (Taranaki) beginnen die sogenannten Landkriege zwischen Maori und Weißen.
- 1861** Nach Goldfunden auf der Südinsel (Otago) kommen Zehntausende Goldsucher ins Land.
- 1864** In der Schlacht von Oraka werden die Maori entscheidend geschlagen; von ihrem King's Country setzen sie jedoch den Guerilla-Krieg fort.
- 1865** Wellington löst Auckland als Hauptstadt ab.
- 1881** Durch die Kapitulation König Tawhious offizielles Ende der Landkriege; 487.900 Weißen stehen nunmehr 46.100 Maori gegenüber.

- 1891–96** Das Parlament verabschiedet umfangreiche und überaus fortschrittliche Sozialgesetze.
- 1893** Richard John Seddon (Liberal Party) wird Premierminister und bleibt es bis zu seinem Tod 1906.
- 1907** Neuseelands kolonialer Status wird von London aufgehoben; Neuseeland wird ein Dominion innerhalb des British Empire.
- 1914–18** Im Ersten Weltkrieg entsendet Neuseeland im Rahmen des Australia and New Zealand Army Corps (ANZAC) über 100.000 Kriegsfreiwillige nach Europa, von denen 17.000 fallen.
- 1915** Am 25. April sterben 8.600 Mann der ANZAC beim Landungsversuch im türkisch gehaltenen Gallipoli. Heute ist der ANZAC Day nationaler Gedenktag.
- 1929–31** Extreme Wirtschaftskrise; weitgehende Verarmung des Landes.
- 1931** Im Statute of Westminster erkennt London die volle Gleichberechtigung und Souveränität Neuseelands an.
- 1935** Die Labour Party gelangt erstmals an die Regierung; neue Sozialreformen unter Premierminister Michael Savage.
- 1938** Umfangreiche Sozialgesetzgebung (Social Security Act); Etablierung des Wohlfahrtsstaates.
- 1939–45** Etwa 20.000 neuseeländische Soldaten nehmen am Zweiten Weltkrieg teil. Über die Hälfte von ihnen fällt.
- 1947** Wellington nimmt das Statute of Westminster an und wird unabhängig.
- 1951** Die USA, Australien und Neuseeland schließen das ANZUS-Verteidigungsbündnis.
- 1965–72** Neuseeländische Soldaten kämpfen an der Seite der USA im Vietnamkrieg.
- 1972** Großbritannien wird Mitglied der EG und stürzt damit Neuseeland in eine emotionale und wirtschaftliche Krise.
- 1984** Premierminister David Lange erklärt Neuseeland zum ersten atomwaffenfreien Staat der Welt. Umfangreiche Wirtschaftsreformen treten in Kraft.
- 1995** Die Ankündigung des französischen Präsidenten Jacques Chirac zur Aufnahme der Atomwaffentests im Südpazifik hat wütende Proteste bei Politikern aller Parteien und in der Bevölkerung zur Folge.
- 1997** Jenny Shipley von der konservativen National Party wird Premierministerin; damit steht erstmals eine Frau an der Spitze der neuseeländischen Regierung.
- 1999** Die Parlamentswahlen gewinnt Labour; neue Premierministerin wird Helen Clark.
- 2008** John Key von der National Party wird Premierminister.

- 2011** Bei einem verheerenden Erdbeben werden im Februar in und um Christchurch mehr als 180 Menschen getötet und mehrere Hundert verletzt.
- 2014** Mit dem Sieg der National Party bei den Wahlen vom 20. September beginnt für Premierminister John Key eine dritte Amtsperiode.
- 2016** Im März 2016 stimmt Neuseeland über eine neue Flagge ohne Union Jack ab – der Vorschlag wird mit 56,6 % der Stimmen abgelehnt.
- 2017** Bei den Wahlen im September bleibt die National Party stärkste Kraft, doch an der Spitze einer Minderheitsregierung wird Jacinda Ardern von der Labour Party am 26. Oktober die 40. Premierministerin von Neuseeland.
- 2019** Am 15. März werden bei einem Terroranschlag auf zwei Moscheen in Christchurch 51 Menschen ermordet.
- 2020** Bei den Wahlen im Oktober fährt Jacinda Ardern einen historischen Wahlsieg ein.
- 2023** Im November wird Christopher Mark Luxon von der National Party zum neuen Premierminister gewählt, nachdem einige Monate zuvor Jacinda Ardern überraschend ihren Rücktritt angekündigt.
- 2024** Die konservative Regierung plant, Smartphones an Schulen zu verbieten.

Die Suche nach einem Südkontinent

Schon seit dem Altertum hatte die vermutete Existenz eines legendenumrankten „Südlandes“ die Fantasie mancher Europäer beschäftigt. Diese Vorstellung von einem großen Kontinent auf der Südhalbkugel ging auf Geografen der Antike, wie Claudius Ptolemäus, zurück, die postuliert hatten, es müsse, um die Erde bei ihrer Umdrehung in Balance zu halten, ein Gegengewicht zur Landmasse der Nordkontinente geben. Der geografische Mythos erhielt den Namen **Terra Australis Incognita** – das unbekannte Land im Süden. Auf der Suche nach ihm entdeckten die Holländer zunächst den Norden Australiens. Im Jahr 1605 hatte die niederländische Vereinigte Ostindische-Kompanie (VOC) ein Schiff unter dem Kommando von Kapitän Willem Janszoon auf die Reise geschickt, sichere Seewege nach Holland zu suchen. In den folgenden Jahren wurden immer wieder holländische Schiffe an die Westküste Australiens oder in die Great Australian Bight (Große Australische Bucht) verschlagen. Während dieser Zufallslandungen und Irrfahrten erkundeten und kartierten die Holländer die gesamte West- und Südküste des Kontinents, den sie fortan *Hollandia Nova* (Neu-Holland) nannten.

Abel Janszoon Tasman

Entdeckungsgeschichtlich waren die großen Seereisen von Abel Janszoon Tasman der Höhepunkt der holländischen Erkundung der Terra Australis. Abel Tasman

wurde im August des Jahres 1642 vom Generalgouverneur von Batavia, des heutigen Jakarta, entsandt mit dem Auftrag, das Südländ zu erkunden. Entgegen des Uhrzeigersinns umrundete Tasman mit seinen Schiffen Heemskerck und Zeehaen Australien und stieß dabei auf eine Insel, die später nach ihm den Namen **Tasmanien** tragen sollte.

Am 13. Dezember desselben Jahres sichteten er und seine Mannen die Küste eines neuen Landes – die ersten Europäer hatten Neuseeland entdeckt. Ein „großes, gehobenes Land“ sei es, notierte Tasman im Logbuch, dessen „Spitzen der Berge wir wegen der dichten Wolken nicht sehen konnten“. Allerdings nahmen die **Kontaktversuche** Tasmans mit den Einheimischen einen tragischen Ausgang: Ein zu Wasser gelassenes Boot wurde von einem Maori-Kanu gerammt, die vier Besatzungsmitglieder wurden umgebracht. Die Holländer segelten daraufhin nordwärts, unternahm keinen weiteren Landungsversuch und verließen die Gestade Neuseelands im Januar des Jahres 1643, ohne einen Fuß auf neuseeländischen Boden gesetzt zu haben. Zwar war die Vereinigte Ostindische Compagnie, in deren Diensten Tasman stand, mit den Ergebnissen der Expedition nicht zufrieden, immerhin aber brachte diese erste „Entdeckung“ dem Land seinen heutigen Namen ein, denn das von Tasman so getaufte „Staten Land“ wurde später nach einer niederländischen Provinz in **Nieuw Zeeland** umbenannt.

Namens-
geber

Kapitän James Cook

Dass nach Tasman in den nächsten 127 Jahren weitere Europäer Neuseeland sichteten oder sogar an Land gingen, ist nicht auszuschließen, aber nirgendwo belegt. Fest steht, dass erst nach dieser ungewöhnlich langen Zeitspanne Tasmans Entdeckung wieder Gegenstand einer geplanten und diesmal weitaus bedeutenderen Forschungs Expedition wurde: Die britische Admiralität und die naturwissen-

schaftliche Royal Society gaben dem erfahrenen Seemann **James Cook** den Auftrag, die mysteriösen Verhältnisse im Pazifik zu erforschen, den Südkontinent (für dessen Teil Tasman Neuseeland noch gehalten hatte!) zu finden und astronomische Beobachtungen auszuführen. Wie die Holländer waren auch die Engländer an der Erweiterung ihrer Handelsverbindungen interessiert und hatten als aufkommende Seemacht auch die strategische Bedeutung des neuen Südkontinents im Auge. Zugleich übte im Zuge der Aufklärung die nach wie vor weitgehend unerforschte Terra Australis Incognita auf die damalige Wissenschaft eine unerhörte Faszination aus.



Portrait von James Cook in Whakatane

Am 26. August 1768 verließ Kapitän James Cook mit seinem Schiff Endeavour den Hafen von Plymouth. An Bord befanden sich auch renommierte Wissenschaftler wie der britische Naturforscher Joseph Banks und der schwedische Botaniker Daniel Carl Solander. Ziel der Reise war die kurz zuvor entdeckte Insel Tahiti, wo die wissenschaftlich orientierten Weltreisenden astronomische Beobachtungen durchführten. Von Tahiti segelten Cook und seine Begleiter weiter nach Südwesten und stießen am 7. Oktober 1769 auf Tasmans „Nieuw Zeeland“. Zwei Tage später betrat James Cook und einige Seeleute am Kaiti Beach in der Nähe des heutigen Gisborne als erste Europäer neuseeländischen Boden. Nachdem er Neuseeland für die britische Krone in Besitz genommen hatte, verbrachte Cook sechs Monate damit, die beiden Inseln kartografisch zu erfassen.

Die schlechten Erfahrungen seines holländischen Vorgängers musste Cook insofern teilen, als auch ihm und seiner Mannschaft die Einheimischen nicht gerade freundlich entgegentraten: Schon am ersten Tag kam es zu Kämpfen zwischen Maori und seiner Besatzung. Im weiteren Verlauf der Expedition wurden die Beziehungen zwischen den Parteien jedoch angenehmer, und an mehreren Stellen, sowohl der Nord- als auch der Südinself, konnten die Europäer wertvolle Forschungsarbeit leisten. Die mitreisenden Wissenschaftler Banks und Solander beobachteten und beschrieben als erste Europäer die fremdartige neuseeländische Natur. Vor allem aber ist wichtig, dass die Endeavour das Land umsegelte, damit den Inselcharakter bewies und den Mythos vom Südkontinent zerstörte. Die kartografische Erfassung des Küstenverlaufs einschließlich der nach ihm benannten Cook Strait sind weitere Erfolge jener Expedition, die sich Ende März 1770 auf den Heimweg nach England machte.

*Karto
grafierung
der Inseln*

Noch zwei weitere Male sollte Cook Neuseeland besuchen. Diese Exkursionen mit Schiffen wie der Discovery, der Resolution und der Adventure brachten übrigens auch die ersten Deutschen ins Land, nämlich den Naturkundler Georg Forster und seinen Vater Johann Reinhold Forster, deren Buch „Reise um die Welt in den Jahren 1772–1774“ Neuseeland zum ersten Mal in deutscher Sprache erwähnte.

*Cooks 2.
und 3. Reise*

Zur Entdeckung des Landes haben nach Cook, aber ebenfalls noch im 18. Jh., **weitere Expeditionen** beigetragen, wie die der Franzosen Jean François Marie de Surville, Marc-Joseph du Fresne und Antoine Bruni d'Entrecasteaux, des Italieners Alessandro Malaspina und des Briten George Vancouver. Sie alle aber konnten bei Weitem nicht an die Leistungen James Cooks anschließen, die in mehrfacher Hinsicht von solch überragender Bedeutung sind, dass er als der wahre Entdecker Neuseelands gilt.

Neuseeland wird britische Kolonie

Nach den „Entdeckern“ kamen Abenteurer und Geschäftemacher nach Neuseeland. In der ersten Hälfte des 19. Jh., der sogenannten **Pionierzeit**, drang in einem nahezu gesetzlosen Raum ein buntes Völkergemisch von Walfängern, Robbenjägern, Holzfällern, Missionaren und ersten Siedlern vor, die allesamt kaum Sinn für die



Das geschnitzte Innere eines Maori-Versammlungshauses im Auckland Museum

Maori und deren Kultur zeigten, sich nicht um deren Werte scherten und diese ursprünglichen Herren des Landes insgesamt wenig achteten. An der Bay of Islands an der Nordspitze der Nordinsel entstand ein kleiner Ort namens Kororareka. Verschrien als das „Höllenschloß des Pazifiks“ war die später Russell genannte Siedlung Sammelpunkt für Seeleute, Deserteure und entflohenen Gefangenen aus der britischen Strafkolonie am Port Jackson, wo sich das heutige Sydney erstreckt. Zwischen den Maori und den Pakeha, wie die Weißen von den Maori genannt wurden, entwickelte sich ein **florien-**

der Handel. Fleisch und Gemüse, ihre Arbeitskraft und Liebesdienste tauschten die Maori gegen Werkzeuge und Waffen, Alkohol und Tabak.

Zu jener Zeit begannen **Missionsgesellschaften**, sich um die „heidnischen Wilden“ zu kümmern. Im Jahr 1814 errichtete der anglikanische Geistliche Samuel Marsden, dessen hartes Regiment als Friedensrichter in der Strafkolonie Sydney ihm den Beinamen „Prügelpfaffe“ beschert hatte, an der Bay of Islands die erste Missionsstation. Marsden brachte nicht nur die ersten Pferde und Rinder ins Land, sondern auch das erste Getreide und den Wein. In jenen Jahren lernten die Maori, die zwar Ackerbauern, aber keine Viehzüchter waren, von den Missionaren bereitwillig neue Methoden der Landwirtschaft. So wurde 1820 zum ersten Mal ein europäischer Pflug in neuseeländische Erde gesetzt.

Landwirtschaftliche Methoden

Anfangs bemühten sich manche Missionare noch um ein Verständnis der **Maori-Kultur**. So erforschte Thomas Kendall die Maori-Sprache und veröffentlichte 1820 ein Wörterbuch. Später sahen es die Heilsbringer aber als ihre alleinige Aufgabe an, die „Ureinwohner“ zu bekehren und an ein „sittsames“ Leben im christlichen Sinne zu gewöhnen. Unter dem Zeichen der Nächstenliebe vollzog sich mit der Zeit eine zunehmende Entfremdung zahlreicher Maori von ihren Traditionen sowie auch eine Auflösung der ursprünglichen Stammesstrukturen. Das Leben der Maori geriet zunehmend aus der Balance. Ihre Lebensweise, von der Kleidung bis zu den Essgewohnheiten, veränderte sich unter dem Einfluss der Weißen grundlegend. Zudem begannen eingeschleppte Krankheiten wie Grippe, Masern, Pocken oder Typhus, gegen die die Maori keine Abwehrkräfte besaßen, die ansässige Bevölkerung zu dezimieren.

Niedergang der Traditionen

Um die dortigen **anarchischen Zustände** zu beenden, dehnten die Gouverneure der 1788 an der Ostküste Australiens gegründeten Kolonie New South Wales von

1817–23 ihre Gesetze und Gerichtsbarkeit auf Neuseeland aus. Allerdings scherte sich dort keiner darum, da der Vertreter der Krone in Neuseeland ohne Soldaten machtlos war. In den 1830er-Jahren kamen immer mehr Landspekulanten über die Tasman Sea und „kauften“ den Ureinwohnern für wenige Pfund riesige Gebiete ab. Die Maori, denen privater Landbesitz unbekannt war, glaubten anfänglich, ihren Grund und Boden den Weißen nur für einen begrenzten Zeitraum zur Nutzung überlassen zu haben.

*Land-
spekulation*

Mit der Absicht, die unkontrollierte Landnahme zu beenden, entschloss sich der damalige britische Kolonialminister, die Landverteilungstheorie von Edward Gibbon Wakefield in die Praxis umzusetzen. Wakefield verfolgte den Gedanken einer **systematischen Kolonisierung**: Von den Maori billig erworbenes Kronland sollte zu einem nicht zu geringen Preis an finanzkräftige Interessenten verkauft werden. Mit dem Erlös wollte Wakefield ein weiteres Problem lösen – den chronischen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Diese sollten nun im britischen Mutterland von einer Kolonisierungsgesellschaft gezielt rekrutiert werden, die ihnen auch die Reise ans andere Ende der Welt finanzieren würde.

Der Vertrag von Waitangi

Mit der Arbeit der 1837 gegründeten **New Zealand Company** und ihres geistigen Vaters Edward Gibbon Wakefield sowie der Landung von Kapitän William Hobson mit dem Schiff *Auroa*, das die ersten Siedler aus dem englischen Mutterland nach Neuseeland brachte, in der Bay of Islands im Januar 1840 begann die Phase der **organisierten Einwanderung**. Gleich zu Beginn erlebte sie mit dem Vertrag von Waitangi am 6. Februar 1840 einen wichtigen Impuls (s. S. 200). Mit diesem Abkommen übertrugen die Maori ihre Souveränität Königin Victoria und erhielten dafür die Rechte britischer Staatsbürger. Mit diesem Vertrag verfolgten die Engländer aber auch das Ziel, so viel Land wie möglich „mit legalen Mitteln“ von den Maori zu bekommen und der Krone eine Monopolstellung für Landkäufe und den Weiterverkauf an Siedler zu sichern. Gleichzeitig wurde die wenig besiedelte Südspitze kurzerhand annektiert und das gesamte Territorium von Neuseeland zur **britischen Kolonie** erklärt, zu deren erstem Gouverneur William Hobson ernannt wurde. Der Weg war frei für die Besiedlung durch Weiße im großen Maßstab. Allein bis zum Anfang des Jahres 1843 wurden auf 57 Schiffsfahrten annähernd 19.000 Siedler durch die New Zealand Company ins Land gebracht. Eine der ersten Siedlungen, Auckland, übernahm 1841 die Rolle der Hauptstadt von Russell und sollte sie erst 24 Jahre später auf Druck des reicheren Südens an Wellington verlieren.

*Die Queen
als Souverän*

Der Tag der Unterzeichnung des Vertrags von Waitangi ist seither der **Nationalfeiertag Neuseelands**, der Gründungstag der Nation von Maori-Neuseeländern und Pakeha-Neuseeländern. Doch das hehre Vertragswerk entwickelte sich schon bald zum Sinnbild des Ausverkaufs der Heimat der Maori. Durch Verstöße gegen Vertragsklauseln und Gesetzesänderungen, die eine Inbesitznahme von Maori-Land erleichterten, reduzierten die Kolonialisten den Anteil des in Maori-Besitz befindlichen Bodens bis 1912 auf gerade noch 5 %. Damit entzogen die Weißen den Maori ihre traditionelle ökonomische Basis, den Ackerbau und die Fischerei.

*Sinnbild des
Ausverkaufs*

Trickreich verweigerten die neuen Neuseeländer den alten Neuseeländern sogar das Wahlrecht: Zur Wahl durften nur Personen mit individuellem Landbesitz gehen. Da die Maori Land gemeinschaftlich besaßen, durften sie folglich auch nicht wählen.

Koloniale Wirtschaft

Exportware
Wolle

Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten schon 1858 zur Auflösung der New Zealand Company, ohne dass dadurch die Zahl der Neuankömmlinge sank. In dieser Zeit wurde der Grundstein für den Schwerpunkt der zukünftigen neuseeländischen Wirtschaft gelegt. Die industrielle Revolution hatte die Wirtschaft des englischen Mutterlands von Grund auf umgewandelt. Da die Nachfrage der Spinnereien und Webereien nach hochwertiger Wolle enorm hoch war, suchten viele ihr Glück in der **Schafzucht**. Schnell und stetig entwickelte sich Wolle zum Hauptexportartikel Neuseelands. Riesige Schafherden – insbesondere aus Australien importierte Merino-Schafe – begannen die Ebenen und Täler zu fluten. Das geflügelte Wort, wonach Neuseelands Ökonomie „auf dem Rücken der Schafe reitet“, hat bis heute seine Berechtigung nicht verloren.

Arbeitslose
Glücksritter

Nur ein anderer Erwerbszweig konnte kurzzeitig mehr Menschen anlocken als die Schafzucht: Nachdem der Australier Thomas Gabriel Read 1861 in Otago auf der Südinsel auf eine ergiebige Goldader gestoßen war, überschwemmten binnen kürzester Zeit eine Unmenge Glücksritter das Land, die aus den ausgebeuteten Schürfgebieten Kaliforniens und Australiens hierher kamen. Der **Goldrausch** von Otago, der bald den höchsten Prozentsatz des neuseeländischen Exporteinkommens ausmachte, dauerte jedoch nur acht Jahre an, dann waren diese Gebiete erschöpft, und die junge Kolonie hatte ein weiteres Problem: Die Mehrheit der etwa 35.000 Menschen, die das Goldfieber nach Neuseeland gelockt hatte, wurde arbeits- und mittellos und musste unter großen Schwierigkeiten und öffentlichen Anstrengungen in die Gesellschaft integriert werden. Zu diesem Zeitpunkt aber war bereits eine neue Phase der historischen Entwicklung eingetreten, die zu der schmerzlichsten des Landes gehört.

Die Zeit der Landkriege

Zusammen-
schluss der
Maori

Je klarer den Maori wurde, dass einmal an die Weißen veräußertes Land für sie unwiderruflich verloren war, umso weniger waren sie bereit, Land an die britische Kolonialregierung zu verkaufen. Um gegenüber den Pakeha mit einer Stimme zu sprechen, wählten 1859 einige Stämme der Nordinsel den alten Häuptling des Stammes der Waikato zu ihrem **König**, der als Potatau I. inthronisiert wurde. Die Forderung der Maori lautete, der König solle den gleichen Rang wie der britische Gouverneur einnehmen, und jede der beiden Personen solle für ihre jeweiligen Belange zuständig sein. Außerdem weigerten sie sich, weiteren Landverkäufen zuzustimmen, forderten eine eigene Polizei und Verwaltung und hatten sogar ihre eigene Flagge und eine Zeitung in Maori-Sprache. Weder die weißen Siedler noch



Technisch und strategisch im Nachteil setzten die Maori oft auf Guerilla-Taktiken (Darstellung eines Gefechts im Jahr 1868 von Kennett Watkins von 1893)

die Kolonialadministration zeigten Interesse an einem Ausgleich mit den aufgebrachten Maori oder auch nur die Spur eines Entgegenkommens.

Anders als zu den Zeiten der ersten Siedler, sahen sich die Weißen nun jedoch mit einer steigenden Zahl von Maori konfrontiert, die die Betrügereien bei den Landverkäufen durchschauten und als Gegenmaßnahme eine weitgehende Einigung der vorher verfeindeten Stämme durchgesetzt hatten. Nachdem es zuvor schon vereinzelt Kämpfe zwischen Maori und Pakeha gegeben hatte, eskalierte der Konflikt unter Potataus Nachfolger, König Tawhiou, im Jahr 1860 zum **offenen Krieg**, der bald das gesamte Land erfasste.

Im Jahr 1864 besiegten die britischen Truppen, die der Gouverneur nach Ausrufung des Kriegsrechts zur Unterstützung erhalten hatte, in der Schlacht von Oraka mehrere Tausend Maori-Krieger und entschieden damit praktisch den Ausgang der Rebellion. Zwar setzten die Maori vom Boden ihres unzugänglichen sogenannten „Königs-Landes“ den Kampf in **Guerilla-Taktik** weiter fort, aber 1881 musste König Tawhiou auch offiziell im inzwischen schon längst verlorenen Krieg kapitulieren. Konfiszierungen von Land als Kriegsentschädigung und billige Landkäufe bewirkten, dass bald nach Ende der Landkriege den Maori nur noch jenes Land übrig blieb, das aufgrund seiner Kargheit oder Unzugänglichkeit für die Weißen keinerlei Bedeutung hatte. Nachdem auch das „Königs-Land“ für Pakeha geöffnet und eine **Eisenbahn** hindurch gebaut worden war, blieb von den ehemaligen Herren des Landes nichts weiter übrig als eine ethnische Minderheit, deren soziales und religiöses Gefüge durch den verlorenen Krieg vollends zerstört wurde. Ihrer materiellen Güter und spirituellen Werte beraubt, durch Krankheiten und schlechte Ernährung auf gerade noch 6 % der Gesamtbevölkerung Neuseelands reduziert, prognostizierte man damals den Untergang der Maori.

Kapitulation

Drohender Untergang

Eine junge Kolonie konsolidiert sich

Soziale
Spannungen

Nach dem Abflauen des Goldrauschs und dem Ende der Landkriege stand Neuseeland vor großen wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Die Kriege hatten den Etat der Kolonie stark belastet, Zehntausende ehemaliger Goldschürfer drängten auf den Arbeitsmarkt, und aus den vielen Immigranten hatte sich eine Schicht weniger Großgrundbesitzer und Spekulanten herauskristallisiert, die das meiste Land (insbesondere der Südinsel) kontrollierte und die Masse der Neuseeländer zu Kleinbauern und Pächtern degradierte. Öffentliche Arbeitsprogramme und rigorose Sparmaßnahmen wiesen schließlich den Weg aus der ökonomischen Talsohle.

Long
Depression

Da aber sowohl die staatliche als auch die private Wirtschaft überwiegend auf Pump aufgebaut war, genügte ein Rückschlag, um die Zeit des Aufschwungs 1880 geradezu in die wirtschaftliche Katastrophe zu führen: Nach dem Zusammenbruch mehrerer Großbanken in London und vor allem infolge rapide fallender Weltmarktpreise für Wolle und Weizen, Neuseelands Hauptexportprodukte, geriet das Land in Zahlungsschwierigkeiten. Es begann jene lang anhaltende **Rezession** (*Long Depression*), die zum ersten Mal Neuseeländer zu Emigranten machte, weil sie hofften, in Amerika oder Australien bessere Lebensbedingungen vorzufinden. Ein wenig Hoffnung keimte auf, als sich ein neuer Industriezweig zu entwickeln begann – die Produktion von tiefgefrorenem Schaffleisch, das in der stark gewachsenen Großstadtbevölkerung Großbritanniens seine Abnehmer fand.

Landreform

Die Wirtschaftskrise, die bis 1896 anhielt, mag der Impuls für die weitreichenden Reformen gewesen sein, die Neuseeland zum **Pionier der Sozialgesetzgebung** werden ließ. Unter Premierminister Richard John Seddon, der mit der Liberal Party 1890 die Wahl gewann, wurde im ausgehenden 19. Jh. ein umfassender Maßnahmenkatalog in die Tat umgesetzt, der Neuseeland zum fortschrittlichsten Staatswesen jener Zeit machte. „*To put the small man on the land*“, dem kleinen Mann zu einem Stück Land, zu einem Auskommen zu verhelfen, war das Credo der damaligen Regierung. Mit dem bis zur Jahrhundertwende von Großgrundbesitzern erworbenen, vorher brachliegenden Land, das er günstig an Kleinfarmer weiterverkaufte, sicherte der Staat die Existenz vieler Tausend Menschen. Außerdem wurde in jenen Jahren die fortschrittlichste Sozialgesetzgebung der Welt hinsichtlich der Arbeits- und Lohnbedingungen in Industrie und Handel festgeschrieben. Unterstützende Maßnahmen für Familien rundeten das Bild der liberalen Ära ab. Die **sozialen und politischen Neuerungen** verfehlten nicht ihren Zweck. Nach der großen Krise konnte sich Neuseeland konsolidieren und wurde innenpolitisch befriedet. Endlich ging es auch wirtschaftlich wieder bergauf.

Die Weltkriege und die Weltwirtschaftskrise

Neuseeland lag zwar am anderen Ende der Welt, aber es war dennoch fest im britischen Empire verankert. So meldeten sich, nachdem Großbritannien am 4. August 1914 Deutschland den Krieg erklärt hatte, Tausende von Freiwilligen, um in Europa als Bundesgenossen der Engländer zu kämpfen. Gemeinsam mit den

Australiern bildeten die Neuseeländer das **Australia and New Zealand Army Corps** (ANZAC) und entsandten über 100.000 Soldaten auf die europäischen Schlachtfelder.

Viele von ihnen wurden auf der Dardanellen-Halbinsel Gallipoli gegen türkische und deutsche Verbände eingesetzt. Ziel der Aktion war es, einen Zugang zum Schwarzen Meer zu erkämpfen. Nach neun Monaten sinnlosen Blutvergießens gab man das Unternehmen, das über 12.000 Tote, darunter 2.700 Neuseeländer, gefordert hatte, auf. Für Neuseeland wie Australien spielte die **Schlacht um Gallipoli** eine entscheidende Rolle bei der nationalen Selbstfindung. Heute noch halten die alljährlichen ANZAC-Gedenkfeiern am 25. April die Erinnerung an die Niederlage wach, die viele Neuseeländer und Australier als einen moralischen Sieg empfinden. Insgesamt forderte der Erste Weltkrieg unter den neuseeländischen Soldaten 17.000 Tote und Zehntausende Verletzte, was proportional zur Gesamtbevölkerung übermäßig viel war.

Sieg in der Niederlage

Während der Kriegsjahre und danach stand die **neuseeländische Wirtschaft** auf stabilen Beinen. Immerhin versorgte man Länder, deren nationale Versorgung auf Kriegswirtschaft umgestellt worden war, mit Lebensmitteln. Zudem garantierte England feste Abnehmerpreise für die Agrarprodukte seines Dominions. Mit Beginn der 1920er-Jahre allerdings sanken die Lebensmittelpreise in den Keller, und die abflauende Konjunktur des übermächtigen Handelspartners England übertrug sich auf Neuseeland. Als dann am 24. Oktober 1929 mit panikartigen Massenverkäufen von Aktien in der New Yorker Wall Street die **Weltwirtschaftskrise** begann, wurde Neuseeland endgültig in den Strudel der globalen ökonomischen Turbulenzen gerissen. Die einseitige Orientierung auf den Export agrarischer Rohstoffe hatte die neuseeländische Wirtschaft sehr empfindlich gegenüber Weltmarktschwankungen gemacht. Der Außenhandel und dessen Erlöse gingen bis auf die Hälfte zurück, Firmen und Farmbetriebe mussten schließen, etwa 100.000 Menschen wurden arbeitslos. Soziales Elend in einer bislang unbekanntenen Größenordnung begann den Alltag im Inselstaat zu bestimmen. Die Situation der benachteiligten Schichten entlud sich in Straßenschlachten in Auckland und Wellington und führte schließlich dazu, dass die Labour Party 1935 erstmalig die Regierung übernahm.

Einbruch der Exporterlöse

Straßenschlachten

In den Jahren bis zum Eintritt in den Zweiten Weltkrieg schaffte es die Labour-Regierung, unterstützt von der allgemein besseren weltwirtschaftlichen Lage, durch weitreichende Maßnahmen das Modell eines **Sozialstaats** zu entwickeln, das damals im globalen Maßstab einzigartig war. Unter Premierminister Michael Joseph Savage knüpfte sie damit an die liberale Ära des ausgehenden 19. Jh. an und vermochte erneut, eine bis dahin nicht gekannte Sozialgesetzgebung zu installieren.

Während des wirtschaftlichen Aufschwungs brauten sich am politischen Horizont erneut dunkle Wolken zusammen. Obwohl die in Deutschland und Italien an die Macht gekommenen Faschisten versuchten, auch in Neuseeland mithilfe früherer Auswanderer ihre Ideologien zu verbreiten, wollte man dort das sich anbahnende Unheil nicht wahrhaben. Politiker aller Parteien befürworteten die britische Appeasement-Politik gegenüber Hitler-Deutschland. Als im September 1939 zwischen Großbritannien und Deutschland erneut Krieg ausbrach, befand sich

Angst vor
japanischer
Invasion

Neuseeland als Mitglied des Empire automatisch ebenfalls im **Kriegszustand**. Wieder zogen Tausende junger Neuseeländer auf die fernen Schlachtfelder in Europa, im Nahen Osten und in Nordafrika. Während die neuseeländischen Streitkräfte auf überseeischen Kriegsschauplätzen gebunden waren, eröffneten die Japaner mit ihrem Überfall auf den amerikanischen Stützpunkt Pearl Harbor am 7. Dezember 1941 den Pazifischen Krieg. Der Angriff führte den Neuseeländern ihre Verwundbarkeit vor Augen, denn vom fernen Großbritannien konnten sie bei einer befürchteten japanischen Invasion keine Hilfe erwarten. So richteten sich alle Hoffnungen auf die neue **Schutzmacht USA**. Erst mit der Vertreibung der Japaner aus Neuguinea durch amerikanische, australische und neuseeländische Bodestreitkräfte war die Gefahr einer Invasion gebannt. Die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges, der 11.000 Neuseeländer das Leben kostete, führten in dem südpazifischen Inselstaat zu der Erkenntnis, dass Sicherheit nicht mehr in der Bindung an das ferne Großbritannien, sondern allein an der Seite der USA zu finden war.

Neuseeland nach 1945

Außen-
politische
Neuau-
srichtung

Die Nachkriegsphase war durch das Bestreben gekennzeichnet, sich außenpolitisch neu zu orientieren – ein Balanceakt zwischen Abnabelung vom ehemaligen Mutterland und Anlehnung an die USA. Am 25. November 1947, 16 Jahre nach dem *Statute of Westminster*, ratifizierte nun auch Neuseeland den Vertrag über die volle **staatliche Souveränität**. Trotzdem blieben weiterhin das englische Staatsoberhaupt auch das neuseeländische (seit 1952 Königin Elizabeth II.), der Generalgouverneur als Vertreter der Krone die oberste politische Instanz und der Rechtsausschuss des Commonwealth in London (*Privy Council*) das höchste Berufungsorgan. Und weiterhin zeichnete sich Großbritannien als Neuseelands wichtigster Handelspartner mit fast 90 % der Exporte aus. Nach wie vor waren es die Landwirtschaft und der Export von Butter, Käse, Fleisch und Wolle, die das Land über Wasser hielten, während fast sämtliche industriellen Produkte importiert werden mussten.

Im Jahr 1951 schloss Neuseeland ein **Sicherheits- und Verteidigungsabkommen mit den USA und Australien** (ANZUS-Pakt), das zu einer engen Anlehnung Neuseelands an die Militärpolitik der Vereinigten Staaten im Pazifik führte. Die Neuseeländer verhielten sich zu ihren Verbündeten ebenso loyal wie früher zu Großbritannien und eilten den Amerikanern im Koreakrieg zu Hilfe. Genauso im Vietnamkrieg, zumindest anfangs. Als Ende der 1960er-Jahre in Neuseeland wie in den meisten Partnerländern der USA die Anti-Vietnam-Demonstrationen immer lauter wurden, zog Wellington bis 1972 seine Kampfverbände aus Indochina zurück.

Reform des
Parlaments

Innenpolitisch wurde zunächst das Zweikammersystem durch die Auflösung des Oberhauses (*Legislative Council*) in ein Einkammersystem überführt, in dessen Parlament (*House of Representatives*) die National Party nach den Wahlen von 1949 die Mehrheit der Abgeordneten stellte. Außer zwei dreijährigen Unterbrechungen (1957–60 und 1972–75) bestimmte „National“ bis 1984 die Geschicke des Landes. Zu Anfang war die lange Regierungsperiode der Konservativen, die für

das freie Unternehmertum ohne staatliche Eingriffe und für eine Zügelung der Gewerkschaften eintraten, politisch stabil und von rasch wachsendem Wohlstand geprägt – die Zeit des neuseeländischen **Wirtschaftswunders**.

1972 gelang es der Labour Party, die nötige Mehrheit zu erringen, um die Regierung zu stellen. Ab 1973 stürzte Neuseeland in eine schwere **Wirtschaftskrise**. Obwohl dies maßgeblich mit der vollkommen veränderten Lage aufgrund des Beitritts Großbritanniens zur Europäischen Gemeinschaft zusammenhing (s. S. 66), wurde der (zudem nicht allzu charismatische) Premierminister Bill Rowling für die enormen wirtschaftlichen und sozialen Probleme von den Wählern abgestraft. Nach den Wahlen von 1975 regierte wieder die National Party unter dem schillernden Robert Muldoon.

*Labour-
Intermezzo*

Mit der Wahl des Labour-Politikers David Lange zum Premierminister 1984 fand Neuseeland allmählich wieder zu politisch und wirtschaftlich stabilen Verhältnissen zurück. Zu den Kernpunkten des Regierungsprogramms von Premier Lange gehörten Umweltschutz und **Anti-Atom-Politik**. Schon im Wahlkampf hatte Lange gegen die französischen Atomtests im Südpazifik gewettert. Sofort nach der Wahl verbot er Schiffen mit Atomtriebwerk oder Atomwaffen an Bord das Anlegen in Neuseeland. De facto wurde damit Neuseeland der erste atomwaffenfreie Staat der Welt.

Schlimme Rückschläge auf dem Weg zu einem entnuklearisierten Pazifik erlitt das Land, als 1984 ein Kommando des französischen Geheimdienstes das Greenpeace-Schiff **Rainbow Warrior**, das mit der Sympathie der Neuseeländer gegen die seit 1966 andauernden Atomtests zum Mururoa-Atoll auslaufen wollte, im Hafen von Auckland in die Luft sprengte und einen Mitarbeiter der Umweltschutzorganisation tötete. Außer mit Frankreich kam es auch zu Spannungen in der Beziehung zu den USA, mit denen man im ANZUS-Pakt noch zusammenarbeitete. Mit seiner Anti-Atomwaffen-Politik setzte sich das Land dort herber Kritik aus, und in Washington wurden offen Maßnahmen eines Wirtschaftsboykotts gegen Neuseeland diskutiert.

*Diplo-
matische
Spannungen*

In einer Phase des wirtschaftlichen Optimismus traf die Neuseeländer im Oktober 1987 eine **Börsenkrise**, die auch politische Wirkung zeigte. Bei den Wahlen von 1990 fegte die konservative National Party ihren Gegner aus der Regierungsverantwortung. Neuer Premierminister wurde Jim Bolger. Mitte der 1990er-Jahre hatte die neuseeländische Volkswirtschaft ihre schlimmste Rezession überwunden und zählte sogar zu den **wachstumsstärksten der OECD-Staaten**.

Als im Juni 1995 der französische Präsident Jacques Chirac die Aufnahme neuer **Atomwaffentests** im Südpazifik ankündigte, war man sich über alle Parteigrenzen hinweg in der Ablehnung dieser Pläne einig. Die Regierung unter Premierminister Bolger forcierte die militärische Zusammenarbeit mit Frankreich ein und zog zeitweilig den Botschafter aus Paris ab.

Die **innenpolitische Diskussion** wurde von der Einführung eines neuen Wahlsystems und den Entschädigungsansprüchen der Maori bestimmt. Schon 1993 war in einem Referendum die Einführung der Verhältniswahl nach deutschem Muster

Wahlrechts-
reform

beschlossen worden. Das neue System wurde erstmals 1996 erprobt, ohne dass dadurch eine grundlegende Änderung der Machtverhältnisse zustande kam. Als alter und neuer Premierminister bestimmte Jim Bolger die Richtlinien der Politik, bis er im Dezember 1997 nach einem parteiinternen Machtkampf von Jenny Shipley abgelöst wurde. Auf die erste Frau an der Spitze der Regierung folgte bereits zwei Jahre später die zweite: Mit dem Wahlsieg der Labour-Vorsitzenden Helen Clark beendeten die Neuseeländer 1999 neun Jahre konservativer Herrschaft. Bei den Wahlen 2002 und 2005 bestätigten die Wähler Helen Clark in ihrem Amt, allerdings war sie bei der Regierungsbildung jeweils auf die Unterstützung der drei kleinen Partner New Zealand First, United Future und Progressives angewiesen.

Aktuelle Entwicklungen

Trotz eines deutlichen wirtschaftlichen Aufschwungs wurde Helen Clarks Koalition in den Parlamentswahlen von 2008 abgewählt und von einer Minderheitsregierung aus National Party, Maori Party, Act New Zealand und der United Future Party abgelöst. Unter Premierminister John Key, dessen Regierung bei den Wahlen 2011 und 2014 bestätigt wurde, kam das Land halbwegs unbeschadet durch die Weltwirtschaftskrise. Nach acht Jahren an der Macht erklärte John Key im Dezember 2016 seinen Rücktritt. Seine Nachfolge trat Bill English an.

Am 26. Oktober 2017 wurde **Jacinda Ardern** als 40. Premierministerin von Neuseeland vereidigt. Die mit 38 Jahren weltweit jüngste Frau an der Spitze einer Regierung lenkte die Geschicke Neuseelands mit Charme, Empathie und Menschlichkeit und errang mit der Labour Party bei den Wahlen im Oktober 2020 einen Erdrutschsieg. Überraschend erklärte sie im Januar 2023 aus familiären Gründen ihren Rücktritt und Rückzug aus der Politik. Im November 2023 wurde Christopher Mark Luxon zum neuen Premierminister gewählt, nachdem zuvor seine National Party die Wahlen für sich hatte entscheiden können.

Landschaftlicher Überblick

Vom Werden des Landes

Im
Feuergürtel

Die neuseeländischen Inseln liegen in einer Region, die zu den geologisch instabilsten der Welt gehört, dem sogenannten Feuergürtel der Erde. Im Vergleich zu anderen Ländern entlang des „Ring of Fire“ gingen die **Erdbeben und Vulkanausbrüche** in Neuseeland bislang relativ glimpflich ab, waren in ihren Folgen für das Land aber schlimm genug. So kamen 1929 am Buller River 17 Menschen ums Leben, 1931 waren in Napier und Hastings gar 256 Todesopfer zu beklagen. 1992 erschütterte ein Beben von der Stärke 6,2 weite Teile der Nordinsel und war noch in der Hauptstadt Wellington zu spüren. Am 4. September 2010 sorgte ein Beben der Stärke 7,1 samt mehrerer starker Nachbeben für Aufregung in Christchurch und